

Blüchers Rheinübergang bei Raub

1. bis 8. Januar 1814.
Von Jörg Nibel.

Immer wieder schweifen zu Anfang des Jahres die Gedanken zu jenen Tagen zurück, da nach dem blutigen Ringen von Leipzig das deutsche Volksgeschick sich entschied, den Rhein nach so langen Jahren fremder Unterjochung wieder zum deutschen Strom zu machen. Und wie ein frühlicher Trompetenschlag löst in jene Tage der Name Blücher und sein führender Rheinübergang bei Raub hinein.

Am 31. Dezember 1813 glückte das Rheinübergangsraub einem großen Truppenlager. Vom Rheinufer die Bergschlucht hinauf bis zu dem Dorfe Weisel und darüber hinaus fand die Avantgarde der schließlichen Armee, der ein russisches Korps unter Graf Langensort angegliedert war. Alles war wunderbar organisiert. Russische Schiffsmaschinen hatten schon Boden in den Räumen von Weisel Räume gefüllt, Bohlen und Schiffsstämme geschnitten und zu Pontons zusammengelagert. Über lebenden Feuer gingen mächtige Teerpfähle. Sobald die Flugschiffe bereit war, wurden die Schiffsgeselle mit Teer überstrichen, mit starkem Segeltuche bepannt, dieses wieder geteert und eine neue Lage Segeltuch darüber gezogen, bis der Übergang zu einer lebendigen, wasserfesten Haut geworden war. An unterer heutigen Schiffbaukunst gemessen, was das Ganze ungeheurer primitiv, aber die Verfertiger lebten und es handelte sich darum, rasch und unauffällig zu arbeiten, damit die 70 Pontons, die für den Rheinübergang über den Rhein erforderlich waren, rechtzeitig zum Jahresende fertig kamen.

Zur Mithilfe beim Teerbeschlagen und beim Überlegen der Truppen waren sämtliche Schiffer aus Raub, Raub, Raub und Raubherren angeordnet worden. Das Schwierige dabei war, die Vorbereitungen zu geheim und unauffällig zu treffen, daß die auf der linken Rheinseite postierten Franzosen nichts davon merkten. Wie vorzüglich man zu Werke ging, geht schon daraus hervor, daß die Schiffer von dem rheinwärts liegenden St. Goarshausen — es waren 8 Mann — ihre Fahrzeuge nicht etwa den Rhein hinab nach Raub bugsierten durften, sondern die Rachen wurden aus dem Strom gezogen, auf Weiselwärts geladen, über die Bergschlucht bis Weisel geteert und von dort in der Dämmerung den Schiffschiffen hinunter nach dem Rauber Ufer transportiert.

Als Kuriosum sei erwähnt, daß die St. Goarshäuser Schiffer, die nebenbei ja als Fischer waren, es sich nicht nehmen hatten lassen, einen frisch gefangenen Rheinalm mitzuführen, den sie Vater Blücher in Raub überreichten, worüber sich dieser nicht wenig freute und die Gampfenber mit einem süßlichen Schnaps traktierte.

Blücher hatte am 31. Dezember um 4 Uhr nachmittags, von der Höhe kommend, in Begleitung von Gneisenau, Fort, Hünnebin, Mülling und anderen Offizieren seinen Einzug in Raub gehalten, wo er in der Stadt „Marschall“ der Götter Straße heute ein schönem Blücher-Museum Quartier nahm. Stadtkommandant von Raub war Oberleutnant von Klär, der alle letzten Vorbereitungen für die große Aktion — den Rheinübergang in der Neujahrsnacht — mit umfassender Umsicht getroffen hatte.

Zwar hatte Blücher Grund, sich wieder mal über die landesheiligen Diplomaten zu ärgern, die immer wieder versuchten, was das Schwerkste mühsam errungen. In letzter Stunde — die Truppen fanden schon marktschreierisch aus dem Großen Hauptquartier in Frankfurt a. M. wo König Friedrich Wilhelm III. der russische Kaiser Alexander und der österreichische Generalissimo Fürst Schwarzenberg ihre gemachte

Jauderpolitik trieben, Gegenordnungen eingetroffen, dahin lautend, den Rheinübergang zu unterlassen, da er unmöglich erscheine und außerdem im Hinblick auf die auf der linken Rheinseite lebenden französischen Truppenteile höchst gefährlich sei. Aber sie fannten den alten Blücher immer noch nicht, der mit einem lachenden Blick auf die „Rebellen“ lautlos erwiderte: „Das ist kein Spitzgeschäft, das mich ärgert. Aber es ist recht! Wenn der Bonaparte sagt: „Amposelle — das Wort kann ich nicht“, dann sag ich: „Amposelle — das Wort kann ich nicht!“ — Und dabei blieb es.

Den Schiffen wurde bekannt gegeben, sich um 6 Uhr abends in der Rauber reformierten Kirche zu versammeln, wo Major Ahles eine patriotische Ansprache an die Gemeinde hielt und Feldmarschall-Blücher, sowie der Stadtkommandant von Klär den Schiffen die Bedeutung der Stunde klarmachte und sie auf die Arbeit schärfte. Nach Beendigung des Gottesdienstes mußten die Schiffer in der verschlossenen Kirche bleiben, um damit vorzugehen, daß irgend etwas vorher durchfiele.

Erst bei völliger Dunkelheit, um 9 Uhr abends, brachte man sie unter militärischer Begleitung aus dem Rauber. Zunächst gilt es, die Rachen in der Gasse zu legen, die am Ufer und zum Teil auf dem Friedhof verstreut gelegen worden waren. Währenddessen hatten die Rachen mit der Verankerung der Pontons und dem Aufstellen der Brücke begonnen. Bis zur Mitternachtsstunde sollte sie fertig sein, aber das Unglück wollte, daß die Brücke unter der Gewalt der Strömung zu einmalig, weil die Rachen sich zum Beistellen der Pontons nicht der schweren Rheinanker bedienen wollten. Blücher schickte wie ein Berserker über die eigensinnigen „Kosmosen“, da er zu ungeduldig war, auf die Fertigstellung der Brücke zu warten, gab er Befehl, mit dem Überlegen durch Rähne zu beginnen.

Und so kam die denkwürdige Stunde, da der Rheinübergang einsetzte. Die ersten waren 200 Füllträger des Brauburgischen Minierregiments unter Führung des Majors Grafen von Stauden mit Major Arnaut, die in der Silvesternacht um 2½ Uhr in 15 Rähnen die Überfahrt eröffneten.

Die Nacht war klar und hellenheiß, aber über dem Rhein lagerte ein leichter Nebel, der, als sei er eigen zu dem Zweck gestellt worden, den Feind und Fahrzeuge in seinen Schleier hüllte, so daß der französische Botsen, der in dem gegenüberliegenden Zollhaus lag, vor dem Morgengrauen

merkte, bis plötzlich das deutsche Hurra, das die ersten Ankömmlinge drüben trotz Verbots in ihrer Begeisterung ausriefen, die Berge widerhallen ließ. Der Wappstein gab Feuer, wurde aber von dem Generalmajor der auf der linken Rheinseite postierten Säger in die Luft geschossen. Bei Anbruch des Tages hatten bereits an 4000 deutsche Krieger das linke Ufer besetzt, denen es gelang, die um 10 Uhr morgens mit 4 Kanonen und einer haubitzartigen französischen zu verjagen.

Die Brücke selber wurde erst am 2. Januar morgens um 9 Uhr fertig. Und nun begann der eigentliche Übergang des Heeres. Unter schallender Musik zogen sie hinüber, Regiment auf Regiment, Fußgolf und Reiter, Kanonen, Wagen und Troß. Immer neue Massen drängten sich aus den engen Rauber Gassen heraus, immer neue Truppenteile, von der Höhe die Weiseler Straße herunter kommend, rückten nach:

Graubäutige Landwehr von Alter und Jerd Und rotwangig-junge Gefellen, Das Sturmband ums Kinn, die Faust an dem Schwert, Des Volkes jernbrandende Wellen.

Die leichte Brücke ächzte schwer unter der Last der Geschütze, unter den Füssen der Räder und dem fröhlichen Tritt der Regimenter. Deutsche Helden erfüllten die Luft und wehten das Echo der Berge. Russische Bolshakire auf ihren kleinen, zottigen Steppenpferden langen ihre heimatischen Weisen. Ein großer Silberfischling war mit dem neuen Jahr gekommen und der Vater Rhein forderte in freudigem Erwachern erstau auf. Er hatte so lange Jahre die welch Schmach ertragen müssen, daß er kaum noch hoffen, wieder frei zu werden. Und nun war, dank deutschem Mannesmut und heldenwütiger Führung, das unerwartete doch eingetroffen.

Am 8. Januar 1814 war der Rheinübergang beendet und mit ihm begann der glorievolle Siegeszug der verbündeten Heere, bis sich ihnen am 31. März 1814 die Tore von Paris öffneten.

Groß waren die Opfer, die das deutsche Volk und nicht zum wenigsten das nationale Land gebracht hatte, das unter der wochenlangen Einquartierung und Verpflegung der abgemühten Truppen mit ihren zahlreichen Kranken und Verwundeten schwer zu leiden hatte. Aber die Opfer waren nicht vergebens, denn sie war nun endlich da, die neue Zeit, und mit ihr die heißbegährte Befreiung vom fremden Joch. Der Rhein war wieder der deutsche Strom.

Vermischtes.

Wahlkreis im Ursaal. Yuton war einst ein wichtiges Land, befanden sich hier noch die letzten Goldlager von Klär und Klär, nach deren Entdeckung sich im Jahre 1807 ein Strom von Goldschürfern und Abenteuerern aus allen Teilen der Welt über das anabische Territorium ergoß. Heute ist Yuton kein Goldland mehr, es leben noch knapp 3500 Menschen auf einer Kleinflecke von 535 000 Quadratkilometern, die sich durch die Jagd auf falkbare Pelze ernähren. Die Hauptstadt Dawson, die um die Jahrhundertwende buchstäblich aus dem Boden gestampft wurde, zählt heute noch ganze 800 Einwohner, die mit Weizen berichten, was hier einst für ein Leben herrschte. Bei den letzten landesherrlichen Parlamentswahlen zeigte es sich, daß die letzten landesherrlichen Abgeordneten in Yuton lebten. Zwei Kandidaten waren es, die um die Gunst dieser Wähler buhlten. Der eine war ein Pelzhändler, der andere eine Frau Martha Blad, deren Mann 15 Jahre Yuton im Parlament vertreten hatte, bis er 1935

starb. So kam es, daß die tatkräftige Dame viele tausend Kilometer im Automobil und mit der Eisenbahn, auf dem Pferd und zu Schiff, mitunter sogar in einem kleinen Kanu, durch das riesige Land auszuweichen mußte, um die Stimmerechtigkeiten zu beladen. Wenn sie in irgend einer Gasse oder in einer Sagerhütte eine „Wahlrede“ hielt, hielten sie selten mehr als fünf bis sechs Zuhörer. Um die paar Leute aufzufinden, waren mitunter Tagereisen notwendig. Urwälder und Sümpfe waren zu durchqueren, und abendreich mußte die Kandidatin bei jeder Familie mindestens einen Tag zu Gast bleiben, um sie nicht zu fräuden und auf all ihre Anfragen und Klagen eingehen zu können. Freilich ging Frau Blad ein großer Ruf voraus, denn ihr Mann war als Abgeordneter überaus populär. Und so gelang es ihr tatsächlich nach einer Wahlkampagne, von deren Mühen sich ein Europäer keine Vorstellung machen kann, mit einer Mehrheit von 135 Stimmen über ihren politischen Gegner zu obliegen und ihren Sitz im Abgeordnetenhaus von Ottawa zu erringen.

Husten, Bröckeln, rauher Hals



Erfolg über Nacht. Binnen 2 Tagen war die Erfüllung bereit, und ich fühle mich selbst wieder frisch und munter. Koffertau-Meißelgeist wird in meiner Hausapotheke nie mehr ausfallen.

Weiter Herr Jodel Volpich (Bild nebenstehend), Angestellter, Köln-Gürtel, Rheinwerfer, 21, am 30. 4. 37: „Ich meine Frau hat mich diesen Winter fast erstickt. Da habe ich mich Koffertau-Meißelgeist. Durch den Gebrauch von 3 Flaschen haben wir uns alle ausgeheilt.“

Rechnen Sie deshalb bei jedem Anfall von Erfüllung sofort Koffertau-Meißelgeist. Sie erhalten ihn bei Ihrem Apotheker oder Drogerien in Originalflaschen zu RM 2,50, 1,50 und — 0,50. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Ringen; niemals Iofe.

Geistliche Empfehlungen

Eingewachsene und Dindnagen, Hüneraugen, Hornhaut

entz. schmerzlos. Auf Wunsch elektrisch. P. Söllers, Kitzbühlerstr. 7-1, Telefon 20254.

Verfälschtes

Reichhaltig lichte Donnerstags noch einige Mitglieber. Kurgemeinde Hof, Seidenstraße 11.

Wird drucken

Wird drucken. 2. Schillingstraße 10, Wiesbaden, Zugl.

Heinz Rühmann

Der Muttergasse

Der Erfolg dieses

Lustspiels ist eine

Sensation!!!

Einen Film, der so viel Freude bereitet wie dieser, kann man mehrmals sehen

Wir lassen denselben zunächst bis Mittwoch im Spielplan

Film-Palast

Keine Blähungen mehr!

Blähungs- und Verdauungspulver „Floradix“.

Frei von Chemikalien. Nicht abführend. Vorzügliche Mittel bei Gelüsten des Volles in der Magenregion. Luftstößen, Beklemmung, auch Herz-Kopfweh, sobald dieses Ursachen von falscher Gaskombi und überschüssiger Magensaure sind, werden durch unser Blähungs- und Verdauungspulver „Floradix“ behoben. Preis RM. 1,50

Wiesbadener Kräuter- u. Reformhaus neb. Uhrturm P. Blumenthal, arisch, nur Marktstraße 13

Badezeiten der städt. Volksbäderei.

Ab 5. Januar 1938 find die städt. Volksbäderei wie folgt geöffnet:

Vollbad Adolf-Hilfer-Platz und Volksbad an der Kesselstraße:

Donnerstag und Freitag von 9.30—13.00 und von 14.00—20.00 Uhr.

Sonntag von 9.30—13.00 und von 14.00 bis 20.00 Uhr.

Vollbad an der Rheinstraße:

Mittwoch und Freitag von 9.30—13.00 und von 14.00—20.00 Uhr.

Sonntag von 9.30—13.00 und von 14.00 bis 20.00 Uhr.

Wiesbaden, den 3. Januar 1938.

Städtische Bäderverwaltung.

Reichsfender Frankfurt.

Mittwoch, den 3. Januar 1938.

6.00 Morgenklub, Morgenklub, Gummiklub 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetterbericht, 8.05 Wetter, 8.05 Wetter, 8.10 Gummiklub, 8.30 Musik.

9.45 Hausfrau, hör zu! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter, Straßenwetterdienst, 11.40 Gummiklub, 11.45 Deutsche Scholle.

12.00 Verkehrsbericht, 13.00 Zeit, Nachrichten, Schnebericht, Straßenwetterdienst, Wetter, offene Stellen, Nachrichten, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Dem, Opernfreund, 13.00 Volk u. Wirtschaft, Zeit, Wirtschaftsmeldungen, 15.15 Zwölf im Schilten.

16.00 Koladen von Carl Zeeme, 16.30 Konzert, 18.00 Zeit, Nachrichten, 19.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 19.10 Unter Augen, fliegendes Frankfurt.

21.15 Ein Gute-Nacht-Rabarett, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, und Schnebericht, Nachrichten, Sport, 22.20 Kamerad, wo bist du? 22.30 Unterhaltung u. Tanz, 24.00 Musik.

Vergeßt

die hungernden Vögel nicht!

Steuersparer

K. & E. das gute Buch für RM. 3,60 zu Anfang des Jahres

KOCH AM ECK

Fernruf 264 40

Schwante

bietet an:

Hülsenfrüchte

die nahrhafteste Kost bei kaltem Wetter

500-g-Pfeile

Bohnen

bunt oder weiß 22, ganz, hilde 48, lanne 28

Linien

arob 36, mittel 30, fl. 24

Erbsen

gelbe, ungekeimt, 32 und 26, gelbe, gekaut, 31 und 27, gelbe, gekaut, ganz, 35 u. 32, grüne, gekaut, 32 und 23, grüne, ungekeimt, 32

Elivenöl 2l. 2,30

viere extra DRS 6

Saferkoden, Kleinstadt, 28, 250-Pfeile 20, Safergrübe 26

Grauen, fein 26, grob 22, Vollheringe Stück 6 und 4, 10 Stück 58 und 38, Für Wilder Stück 10, 10 Stück 98

Schwante Nachf.

Schwalbacher Str. 59, T. 27414

Zwangs-Verfeigerung.

Am 5. Januar 1938, 11 Uhr verzeigere ich im Pfandlokal, hier, Marktstraße 3, mitteilend gegen das Bestehen:

1. Elektrische Schreibmaschine. 2. Diktierapparat. 3. Diktierapparat. 4. Diktierapparat. 5. Diktierapparat. 6. Diktierapparat. 7. Diktierapparat. 8. Diktierapparat. 9. Diktierapparat. 10. Diktierapparat. 11. Diktierapparat. 12. Diktierapparat. 13. Diktierapparat. 14. Diktierapparat. 15. Diktierapparat. 16. Diktierapparat. 17. Diktierapparat. 18. Diktierapparat. 19. Diktierapparat. 20. Diktierapparat. 21. Diktierapparat. 22. Diktierapparat. 23. Diktierapparat. 24. Diktierapparat. 25. Diktierapparat. 26. Diktierapparat. 27. Diktierapparat. 28. Diktierapparat. 29. Diktierapparat. 30. Diktierapparat. 31. Diktierapparat. 32. Diktierapparat. 33. Diktierapparat. 34. Diktierapparat. 35. Diktierapparat. 36. Diktierapparat. 37. Diktierapparat. 38. Diktierapparat. 39. Diktierapparat. 40. Diktierapparat. 41. Diktierapparat. 42. Diktierapparat. 43. Diktierapparat. 44. Diktierapparat. 45. Diktierapparat. 46. Diktierapparat. 47. Diktierapparat. 48. Diktierapparat. 49. Diktierapparat. 50. Diktierapparat. 51. Diktierapparat. 52. Diktierapparat. 53. Diktierapparat. 54. Diktierapparat. 55. Diktierapparat. 56. Diktierapparat. 57. Diktierapparat. 58. Diktierapparat. 59. Diktierapparat. 60. Diktierapparat. 61. Diktierapparat. 62. Diktierapparat. 63. Diktierapparat. 64. Diktierapparat. 65. Diktierapparat. 66. Diktierapparat. 67. Diktierapparat. 68. Diktierapparat. 69. Diktierapparat. 70. Diktierapparat. 71. Diktierapparat. 72. Diktierapparat. 73. Diktierapparat. 74. Diktierapparat. 75. Diktierapparat. 76. Diktierapparat. 77. Diktierapparat. 78. Diktierapparat. 79. Diktierapparat. 80. Diktierapparat. 81. Diktierapparat. 82. Diktierapparat. 83. Diktierapparat. 84. Diktierapparat. 85. Diktierapparat. 86. Diktierapparat. 87. Diktierapparat. 88. Diktierapparat. 89. Diktierapparat. 90. Diktierapparat. 91. Diktierapparat. 92. Diktierapparat. 93. Diktierapparat. 94. Diktierapparat. 95. Diktierapparat. 96. Diktierapparat. 97. Diktierapparat. 98. Diktierapparat. 99. Diktierapparat. 100. Diktierapparat. 101. Diktierapparat. 102. Diktierapparat. 103. Diktierapparat. 104. Diktierapparat. 105. Diktierapparat. 106. Diktierapparat. 107. Diktierapparat. 108. Diktierapparat. 109. Diktierapparat. 110. Diktierapparat. 111. Diktierapparat. 112. Diktierapparat. 113. Diktierapparat. 114. Diktierapparat. 115. Diktierapparat. 116. Diktierapparat. 117. Diktierapparat. 118. Diktierapparat. 119. Diktierapparat. 120. Diktierapparat. 121. Diktierapparat. 122. Diktierapparat. 123. Diktierapparat. 124. Diktierapparat. 125. Diktierapparat. 126. Diktierapparat. 127. Diktierapparat. 128. Diktierapparat. 129. Diktierapparat. 130. Diktierapparat. 131. Diktierapparat. 132. Diktierapparat. 133. Diktierapparat. 134. Diktierapparat. 135. Diktierapparat. 136. Diktierapparat. 137. Diktierapparat. 138. Diktierapparat. 139. Diktierapparat. 140. Diktierapparat. 141. Diktierapparat. 142. Diktierapparat. 143. Diktierapparat. 144. Diktierapparat. 145. Diktierapparat. 146. Diktierapparat. 147. Diktierapparat. 148. Diktierapparat. 149. Diktierapparat. 150. Diktierapparat. 151. Diktierapparat. 152. Diktierapparat. 153. Diktierapparat. 154. Diktierapparat. 155. Diktierapparat. 156. Diktierapparat. 157. Diktierapparat. 158. Diktierapparat. 159. Diktierapparat. 160. Diktierapparat. 161. Diktierapparat. 162. Diktierapparat. 163. Diktierapparat. 164. Diktierapparat. 165. Diktierapparat. 166. Diktierapparat. 167. Diktierapparat. 168. Diktierapparat. 169. Diktierapparat. 170. Diktierapparat. 171. Diktierapparat. 172. Diktierapparat. 173. Diktierapparat. 174. Diktierapparat. 175. Diktierapparat. 176. Diktierapparat. 177. Diktierapparat. 178. Diktierapparat. 179. Diktierapparat. 180. Diktierapparat. 181. Diktierapparat. 182. Diktierapparat. 183. Diktierapparat. 184. Diktierapparat. 185. Diktierapparat. 186. Diktierapparat. 187. Diktierapparat. 188. Diktierapparat. 189. Diktierapparat. 190. Diktierapparat. 191. Diktierapparat. 192. Diktierapparat. 193. Diktierapparat. 194. Diktierapparat. 195. Diktierapparat. 196. Diktierapparat. 197. Diktierapparat. 198. Diktierapparat. 199. Diktierapparat. 200. Diktierapparat. 201. Diktierapparat. 202. Diktierapparat. 203. Diktierapparat. 204. Diktierapparat. 205. Diktierapparat. 206. Diktierapparat. 207. Diktierapparat. 208. Diktierapparat. 209. Diktierapparat. 210. Diktierapparat. 211. Diktierapparat. 212. Diktierapparat. 213. Diktierapparat. 214. Diktierapparat. 215. Diktierapparat. 216. Diktierapparat. 217. Diktierapparat. 218. Diktierapparat. 219. Diktierapparat. 220. Diktierapparat. 221. Diktierapparat. 222. Diktierapparat. 223. Diktierapparat. 224. Diktierapparat. 225. Diktierapparat. 226. Diktierapparat. 227. Diktierapparat. 228. Diktierapparat. 229. Diktierapparat. 230. Diktierapparat. 231. Diktierapparat. 232. Diktierapparat. 233. Diktierapparat. 234. Diktierapparat. 235. Diktierapparat. 236. Diktierapparat. 237. Diktierapparat. 238. Diktierapparat. 239. Diktierapparat. 240. Diktierapparat. 241. Diktierapparat. 242. Diktierapparat. 243. Diktierapparat. 244. Diktierapparat. 245. Diktierapparat. 246. Diktierapparat. 247. Diktierapparat. 248. Diktierapparat. 249. Diktierapparat. 250. Diktierapparat. 251. Diktierapparat. 252. Diktierapparat. 253. Diktierapparat. 254. Diktierapparat. 255. Diktierapparat. 256. Diktierapparat. 257. Diktierapparat. 258. Diktierapparat. 259. Diktierapparat. 260. Diktierapparat. 261. Diktierapparat. 262. Diktierapparat. 263. Diktierapparat. 264. Diktierapparat. 265. Diktierapparat. 266. Diktierapparat. 267. Diktierapparat. 268. Diktierapparat. 269. Diktierapparat. 270. Diktierapparat. 271. Diktierapparat. 272. Diktierapparat. 273. Diktierapparat. 274. Diktierapparat. 275. Diktierapparat. 276. Diktierapparat. 277. Diktierapparat. 278. Diktierapparat. 279. Diktierapparat. 280. Diktierapparat. 281. Diktierapparat. 282. Diktierapparat. 283. Diktierapparat. 284. Diktierapparat. 285. Diktierapparat. 286. Diktierapparat. 287. Diktierapparat. 288. Diktierapparat. 289. Diktierapparat. 290. Diktierapparat. 291. Diktierapparat. 292. Diktierapparat. 293. Diktierapparat. 294. Diktierapparat. 295. Diktierapparat. 296. Diktierapparat. 297. Diktierapparat. 298. Diktierapparat. 299. Diktierapparat. 300. Diktierapparat. 301. Diktierapparat. 302. Diktierapparat. 303. Diktierapparat. 304. Diktierapparat. 305. Diktierapparat. 306. Diktierapparat. 307. Diktierapparat. 308. Diktierapparat. 309. Diktierapparat. 310. Diktierapparat. 311. Diktierapparat. 312. Diktierapparat. 313. Diktierapparat. 314. Diktierapparat. 315. Diktierapparat. 316. Diktierapparat. 317. Diktierapparat. 318. Diktierapparat. 319. Diktierapparat. 320. Diktierapparat. 321. Diktierapparat. 322. Diktierapparat. 323. Diktierapparat. 324. Diktierapparat. 325. Diktierapparat. 326. Diktierapparat. 327. Diktierapparat. 328. Diktierapparat. 329. Diktierapparat. 330. Diktierapparat. 331. Diktierapparat. 332. Diktierapparat. 333. Diktierapparat. 334. Diktierapparat. 335. Diktierapparat. 336. Diktierapparat. 337. Diktierapparat. 338. Diktierapparat. 339. Diktierapparat. 340. Diktierapparat. 341. Diktierapparat. 342. Diktierapparat. 343. Diktierapparat. 344. Diktierapparat. 345. Diktierapparat. 346. Diktierapparat. 347. Diktierapparat. 348. Diktierapparat. 349. Diktierapparat. 350. Diktierapparat. 351. Diktierapparat. 352. Diktierapparat. 353. Diktierapparat. 354. Diktierapparat. 355. Diktierapparat. 356. Diktierapparat. 357. Diktierapparat. 358. Diktierapparat. 359. Diktierapparat. 360. Diktierapparat. 361. Diktierapparat. 362. Diktierapparat. 363. Diktierapparat. 364. Diktierapparat. 365. Diktierapparat. 366. Diktierapparat. 367. Diktierapparat. 368. Diktierapparat. 369. Diktierapparat. 370. Diktierapparat. 371. Diktierapparat. 372. Diktierapparat. 373. Diktierapparat. 374. Diktierapparat. 375. Diktierapparat. 376. Diktierapparat. 377. Diktierapparat. 378. Diktierapparat. 379. Diktierapparat. 380. Diktierapparat. 381. Diktierapparat. 382. Diktierapparat. 383. Diktierapparat. 384. Diktierapparat. 385. Diktierapparat. 386. Diktierapparat. 387. Diktierapparat. 388. Diktierapparat. 389. Diktierapparat. 390. Diktierapparat. 391. Diktierapparat. 392. Diktierapparat. 393. Diktierapparat. 394. Diktierapparat. 395. Diktierapparat. 396. Diktierapparat. 397. Diktierapparat. 398. Diktierapparat. 399. Diktierapparat. 400. Diktierapparat. 401. Diktierapparat. 402. Diktierapparat. 403. Diktierapparat. 404. Diktierapparat. 405. Diktierapparat. 406. Diktierapparat. 407. Diktierapparat. 408. Diktierapparat. 409. Diktierapparat. 410. Diktierapparat. 411. Diktierapparat. 412. Diktierapparat. 413. Diktierapparat. 414. Diktierapparat. 415. Diktierapparat. 416. Diktierapparat. 417. Diktierapparat. 418. Diktierapparat. 419. Diktierapparat. 420. Diktierapparat. 421. Diktierapparat. 422. Diktierapparat. 423. Diktierapparat. 424. Diktierapparat. 425. Diktierapparat. 426. Diktierapparat. 427. Diktierapparat. 428. Diktierapparat. 429. Diktierapparat. 430. Diktierapparat. 431. Diktierapparat. 432. Diktierapparat. 433. Diktierapparat. 434. Diktierapparat. 435. Diktierapparat. 436. Diktierapparat. 437. Diktierapparat. 438. Diktierapparat. 439. Diktierapparat. 440. Diktierapparat. 441. Diktierapparat. 442. Diktierapparat. 443. Diktierapparat. 444. Diktierapparat. 445. Diktierapparat. 446. Diktierapparat. 447. Diktierapparat. 448. Diktierapparat. 449. Diktierapparat. 450. Diktierapparat. 451. Diktierapparat. 452. Diktierapparat. 453. Diktierapparat. 454. Diktierapparat. 4

Frau Luise Mischler.

Neues aus aller Welt.

Dier Hamburger Dampfer auf Grund gefahren.

Hamburg, 4. Jan. Ein orkanartiger Sturm, der am Montagvormittag an der marokkanischen Küste ausbrach, hat vier Hamburger und einen englischen Dampfer im Hafen von Melilla oder in der Nähe des Hafens auf Grund gefahren und erheblich beschädigt. Nach bisher bei den Reedereien eingetroffenen Berichten sind die Besatzungen sämtlich außer Gefahr, und an der Unfallstelle sind bereits Bergungsdampfer eingetroffen.

Es handelt sich um die deutschen Dampfer „Boltenhof“, „Marika“, „Traunklein“ und „Luisa Leonhardt“ und den englischen Dampfer „Marika“.

Die Tolen des Schneebergs und andere Opfer der Berge.

Wien, 4. Jan. Bei der Durchsicherung der Schneemassen der vom Schneeberg niedergegangenen Lawine konnten trotz der hiesigen Anstrengungen bisher nur die bereits gemeldeten fünf Toten gefunden werden. Man neigt nun zu der Annahme, daß jene Schifahrer, die Augenzeugen der Katastrophe wurden, und von denen die Angaben über die acht Verschütteten stammen, sich bei der Schnelligkeit des Unglücks getrennt und die Zahl der Opfer überschätzt haben. Die weiteren Nachforschungen werden daher zunächst eingestellt, zumal sich etwa 500 Meter über dem Lammeneis neue Schneemassen gebildet haben, die eine künftige Bedrohung darstellen.

Da aber inzwischen bei den Behörden der 17jährige Wiener Schüler Joseph Groß vermißt gemeldet wurde, der sich in Gesellschaft des reichsdeutschen Ingenieurs Rumpf gefunden haben soll, vermutet man ihn noch unter den Schneemassen. Daraufhin sollen die Grabungen am Dienstag wieder aufgenommen werden.

Die Gewalt der Lawine war so furchtbar, daß die Häuser, die etwa 1000 Meter zur Tiefe gestürzt wurden, bis zur Unkenntlichkeit verformt wurden. Der Tod ist bei allen Vermissten durch das Aufschlagen auf die Felsen während des Sturzes herbeigeführt worden.

Die Tolen vom Schneeberg sind nicht die einzigen Bergopfer der beiden Feiertage. In der Umgebung des Kaiserjäger in Steiermark wurden zwei Stifahrer von niedergehenden Schneemassen getötet. Im hochschneebedeckten Steiermark brach ein Gefreiter des Infanterieregiments 8 in einem furchterlichen Schneesturm erschöpft zusammen. Ein Leutnant des gleichen Regiments, mit dem er zusammen die Tour unternommen hatte, holte Hilfe; jedoch kam diese zu spät.

Mörderin aus Eifersucht. Am Neujahrstage schleppte sich die in der Seilerstraße, Hamburg, wohnende 40 Jahre alte Gertrud Grünwald mit schweren Stichverletzungen an der Wohnungstür ihrer Nachbarin und daß diese um Hilfe. Die Schwereverletzte wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt, wo sie kurz nach der Einlieferung starb. Die Grünwald lebte mit einer 27jährigen Frau Neuhaus zusammen, die sie vollkommen untersteht. In letzter Zeit war es häufig zu schweren Eifersuchtsjahren zwischen den beiden gekommen. Am Nachmittag des Neujahrstages artete ein neuer Streit in Tätlichkeiten aus, in deren Verlauf die Neuhaus ein Taschenmesser ergriff und auf die Grünwald einwirkte. Die Täterin wurde später verhaftet. Sie ist geständig und gibt an, die Mordtat aus Eifersucht begangen zu haben.

Dompteur durch Tiger verletzt. In der Sonntagvormittags in Wien gastierenden Zirkus Barlaan ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Dompteur Ingeborg Petersen wurde von einem Tiger angefallen und durch mehrere Kranienschläge auf den Hinterkopf erheblich verletzt.

Großfeuer im Nordbayer Hofgebäude. Im Betriebe der Hochseilfabrik Lege und Co. brach Feuer aus. Durch den Alarm des Feuerwächters der Widard war die Nordbayer Feuerwehr rasch genug zur Stelle, um wirksam eingreifen zu können. Das Verwaltungsgebäude, ein Holzhaus, ist vollkommen niedergebrannt, während die angrenzenden Baulichkeiten geteilt werden konnten. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Zu dem Einkurungslud auf der Giesche-Grube. Am Donnerstagabend ging, wie bereits gemeldet, auf der Giesche-Grube in Jannow infolge eines Gebirgsschlages eine Förderröhre zu Bruch, wobei die in der Grube arbeitenden sieben Bergleute verletzt wurden. Drei Bergleute konnten nach Stunden mit schweren Verletzungen geborgen werden. Wie zu dem Unglück ergänzend verlautet, sind inzwischen zwei der verletzten Bergleute ihren Verletzungen erlegen. Die Arbeiten zur Bergung der noch unter den Gesteinstrümmern liegenden vier Bergleute waren bisher ohne Erfolg. Es muß daher leider damit gerechnet werden, daß die Verunglückten nicht mehr am Leben sind.



Die Borlig-Billa in Berlin-Tegel wird Hochschule.

Die auf der Halbinsel Keibitzsee am Tegeler See gelegene Borlig-Billa wird zur Zeit seitens des Reichsfinanzministeriums nach erfolgtem Anlauf zur Schulungsstätte für höhere Reichsfinanzbeamte umgebaut. (Weltbild, Zander-K.)

Vier kleine Kinder verbrannt.

London, 4. Jan. (Zuntmeldung.) Eine Brandkatastrophe ereignete sich in Duntun of Tane. Ein Ehepaar hatte kurze Zeit die Wohnung verlassen und seine vier Kinder im Alter von drei Monaten bis zu 5 Jahren allein zurückgelassen. Aus unbekannter Ursache brach in der Wohnung Feuer aus. Alle Versuche der Nachbarn blieben erfolglos. Als man schließlich mit Hilfe der Feuerwehr in die Wohnung eindringen konnte, waren sämtliche vier Kinder den Flammen zum Opfer gefallen.

164 tödliche Unfälle am Neujahrstag in Amerika.

New York, 3. Jan. (Zuntmeldung.) Am Neujahrstage sind in den Vereinigten Staaten 164 Personen eines gewaltsamen Todes gestorben. Durch Kraftwagenunfälle kamen allein 147 Personen ums Leben.

Jugendliche Einbrecherbande. Die Danziger Kriminalpolizei konnte eine Diebesbande festschreiben, die aus Jugendlichen bestand und in letzter Zeit mehrere Einbrüche ausgeführt hatte. Als Komplizin wurde die 14 Jahre alte Ariella Werner, die Tochter des Synagogendieners, ermittelt. Vor allem hatten es die Einbrecher auf Geldschätze abgesehen. So konnte auch ein Geldschrank in dem Büro der Synagogengemeinde aufgebrochen werden. Die Tochter des Synagogendieners hatte von der Aufbewahrung der Geldschrankschlüssel Kenntnis erhalten und dann mit ihren Komplizen den Diebstahl ausgeführt, wie sie sich an allen Geldschrankseinbrüchen aktiv beteiligte. Mit den erbeuteten Geldbeträgen haben dann die Einbrecher ein lustiges Leben geführt. Sie besorgten sich elegante Kleidung und wurden Stammgäste mehrerer Nachtlokalen, wo sie das geraubte Geld verjubelten.

Eine blutige Tragödie hat sich in einem Budapest Atelier abgespielt. Man fand den Maler Czigang, seine verheiratete Tochter, und deren kleine Tochter, eine Schulkinder, tot auf. Die Frau des Malers, die gleichfalls schwere Schusswunden trug, wurde im hofnungsvollem Zustand ins Spital gebracht. Man nimmt an, daß wirtschaftliche Not die Ursache dieser furchtbaren Tat war.

Stiefmutter erschlägt ihre Kinder. In der Neujahrnacht hat sich im Dorle Lannsee im Kreise Danziger Werder ein furchtbares Verbrechen ereignet. Das Ehepaar Singlowitz fand morgens, als es von einer Stiefmutter nach Hause kam, seine drei Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren mit Schlingen um den Hals gewürgt im Bett liegend vor. Ein Kind war bereits tot, während die beiden anderen noch schwache Lebenszeichen von sich gaben. Nach eingehender Untersuchung des Mordereignisses lenkte sich der Verdacht der Täterin auf das Ehepaar selbst. Beide wurden nach Danzig in das Untersuchungsgefängnis gebracht. Die Vernehmungen haben noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, doch scheint es wahrscheinlich, daß die grausame Tat von der Frau Singlowitz, der Stiefmutter der drei Kinder, verübt worden ist.

Tiefseefischer in 2500 Meter Höhe. Der bekannte Alpinist und Insektenforscher Hermann Benedictus aus Bad Reichenbach hat kürzlich auf einem Gipfel des Steinernen Meeres im Berchtesgaden Land in 2500 Meter Höhe verlorene Amschüler entdeckt. Bei diesen mufelartigen Tieren handelt es sich um Tiefseebewohner, die einst in großer Zahl den Meeresboden bevölkerten.

Spezialarten erzählen Weltgeschichte. Eine der originellsten und interessantesten Sammlungen, die es auf der Erde gibt, ist wohl die des Herrn Stephan Wedz in Serejewo. Drei Zimmer seiner Wohnung bergen in stiefgen Schränken unzählige Mappen, in denen äußerlich katalogisiert Tausende und aber Tausende von Spezialarten zusammengetragen sind. Freilich, es sind dies keine alltäglichen Speisearten, sondern historische Denkmäler, an die sich meist die Erinnerung an große geschichtliche Ereignisse knüpft. Ein erschütterndes Dokument z. B. ist eine kleine goldverarbeitete Münzart. „Alice, 27. Juni 1914“ ist sie datiert. Jede Münze werden angeführt, meist Spezialitäten der böhmischen Küche, die Weine und Liköre haben die Kellerkeller Djordic und Jellac geliebt. An der Spitze trägt sie die Namen der hohen Gäste, denen das Wohl gegolten hat: es waren der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, die Herzogin von Hohenburg. Am Tag nach dem Mordmord fielen sie in Serejewo unter den Kugeln der Mörder, die das blutige Ganale des Weltkrieges waren. Der große Kaiserlicher Franz Jilt hat selbst die Spezialarten aller Größe, in deren Mittelpunkt er stand, gesammelt. Von seinen Erben konnte die ganze Sammlung erworben werden. Der alte Herr, der heute voll Stolz seine Schätze zeigt, kam als Kellner durch die Welt. Schon in jungen Jahren begann er systematisch mit dem Sammeln von Spezialarten, die irgendwie einen historischen Wert besaßen.



Das Kunstwerk des Monats

im Berliner Staatlichen Museum ist im Monat Januar Lenbachs berühmtes Bildnis Otto von Bismarcks, der am 18. Januar vor 67 Jahren in Versailles sein Werk, das neugeordnete deutsche Kaiserreich unter preussischer Führung, aufstellte. Das ausgezeichnete Gemälde, ein Meisterwerk Lenbachs, gehörte der Kaiser vor zwei Jahren der Nationalgalerie. (Weltbild, Zander-K.)

Furchtbare Anklagen eines Bukarester Blattes zum Bariebrand.

Bukarest, 4. Jan. Der Brand, der zwei Tage vor Weihnachten im Variete-Theater „Kog-Erliche“ ausgebrochen war, und zwei Todesopfer forderte, eine Reihe schwerer Verbrechen forderte, scheint nach einer Meldung des „Boulevard“ eine furchtbare Katastrophe zu sein.

Die Zeitung will aus der Umgebung des Untersuchungsrichters wissen, daß der Unternehmer des Theaters, Schönbauer — ein Jude —, aus schwerer Belastung erkrankt. Dabei sei der Umstand besonders auffällig, daß er die seit geraumer Zeit abgelaufene Versicherungspolice erst wenige Tage vor dem Brand erneuert und sogleich bezahlt hätte. Er hätte ferner zugeben müssen, daß der eiserne Vorhang des Varietes bereits mehrere Tage vor dem Brande „nicht in Ordnung“ gewesen sei. Der Spielleiter habe ausgeführt, daß die Wallerschläuche im Theater verfaulten gewesen seien. Schließlich lägen Augenzeugenberichte vor, daß das Feuer an mehreren Stellen zu gleicher Zeit ausgebrochen sei.

Es bleibt nunmehr die amtliche Mitteilung in dieser Angelegenheit abzuwarten.

John Opfer grimmiger Kälte. In ganz Bulgarien herrscht seit zwei Tagen eine ungewöhnlich grimmige Kälte. Im nördlichen Balkangebiet sank die Temperatur bis auf 32 Grad Celsius unter Null und forderte in den letzten zwei Tagen sechs Menschenleben. Zahlreiche Ortschaften sind durch eine über zwei Meter hohe Schneedecke von der Außenwelt abgeschnitten. Neben mehreren anderen Unfällen mußte auch die Transbalkanbahn stillgelegt werden. Auf der stark vereisten unteren Donau ruht der Schiffsverkehr völlig. Auch der rumänische Eisenbahnerverkehr wurde durch heftige Schneefälle in den letzten Tagen fast gestoppt. Aus Galaz werden vier Todesopfer der Kälte gemeldet. In der Dobrudscha haben sich Wölfe bis an die Dorfgrenzen gewagt.

Spinale Kinderlähmung auf ganz Südastralien und Tasmanien. Aus Melbourne wird gemeldet, daß sich die spinale Kinderlähmung jetzt bereits in ganz Südastralien und Tasmanien ausbreitet. In Victoria allein beträgt die Zahl der Erkrankten bis jetzt 1400, während die Zahl der Todesopfer auf 78 gestiegen ist.

Der Luftverkehrsplan England-Indien. Der Luftverkehrsplan England-Indien für 1938 sieht, wie mitgeteilt wird, fünf wöchentliche Flüge und eine Verbindung der Flugdauer auf 2 1/2 Tage vor. Zwei Überlandflüge werden in Karachi und drei Überwasserflüge in Singapur enden. Hier erhalten zwei von ihnen Anschlag nach Australien. Die Flugdauer von 2 1/2 Tagen gilt für die Strecke England-Karachi, während von Karachi bis Kalkutta ein weiterer Tag benötigt wird. Der transkontinentale Luftverkehr zwischen Karachi und Singapur wird eingestellt und vom England-Kalkutta-Dienst übernommen.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimatation beim Städt. Forschungsinstitut.)

Datum	4. Januar 1938				
	Ort	1 Uhr	10 Uhr	21 Uhr	24 Uhr
Luft- druck	auf 0 und Normaldruck	759.7	760.8	761.4	761.5
	rel.	-4.0	-0.4	-2.5	-5.4
Lufttemperatur (Celsius)		8.0	7.0	8.7	8.6
	rel.	0.1	0.0	0.2	0.0
Wasser- temperatur (Celsius)		0.2	—	—	—
	rel.	—	—	—	—
Wetter		besser	besser	besser	besser
		besser	besser	besser	besser

4. Jan. 1938: Absolute Temperatur: +0.1.

4. Jan. 1938: Relative Temperatur: -5.4.

4. Jan. 1938: Relative Temperatur: -5.4.

Vormittags 3 Uhr, 18 Uhr. Nachmittags 3 Uhr, 18 Uhr.

Sport und Spiel.

Breitenarbeit — Talentförderung.

Die Reichsleistungsklasse der Hitler-Jugend.

HJ.-Sport im 3. Abschnitt.

Die Entwicklung des Sportbetriebs in der Hitlerjugend seit der nationalen Revolution hat den tiefsten und letzten Abschnitt erreicht: Die Reichsleistungsläufe der HJ wurde eingeführt. Sie wird in jedem Spezial-Sportwettkampf, also 100-m-Lauf, 200-m-Straßschwimmen usw., die zu 25 der besten deutschen Jugendportler erstehen, die ganz bemußt als Spitzenportler betrachtet werden. Sie find von jedem Dienst mit Ausnahme des Heimabends beurlaubt und werden in der Regel von einem der besten Trainer begleitet, haben ihre ganze Zeit und ganze Kraft auf ihr Training zu verwenden und über ihren Leistungssand von Zeit zu Zeit Bemeld abzugeben. Als Richtschnur gilt, daß sie im Durchschnitt monatlich einmal am Start find. Da sie in ihrem heimatischen Bezirk meist allein auf weiter Flur stehen und infolgedessen nur wenig gleichzeitige Gegner haben, ist die Konkurrenz für sie nicht sehr groß. Ihre Interesse ihrer Fortbildung erlaubt, an den Wettlämpfen der Männer teilzunehmen. Der Verlust ihrer Eigenhaft als Angehörige der Jugendläufe tritt jedoch dadurch nicht ein. Erfüllt einer der Ausgenannten die Forderungen, die — nicht nur rein leistungsmäßig — an ihn gestellt werden, nicht mehr, so wird ihm die Auscheidung entzogen. Die

So tritt die körperliche Erziehungsgarbeit der Reichsjugendführung in ein neues Stadium. Sehr müssen alle Sportler erkennen, die aus der „Aut-Freienarbeit“ ein „Sportführer“ ableiten. Die HJ hat nicht zweifels darüber zu stehen, dass es eine Linie die sportlich Grundausbildung aller deutschen Jungen und Mädels kommt. Das bedeutet die neuerrichteten HJ-Sportführer in Freiburg und Braunnau, sowie die Abgangsführer auf 26 Gebietsführerschulen zur Genüge; und die Anfertigungen, die benötigen 50.000 Zeiträume heranzuziehen, dem Geräteamt abzugeben und einen tüchtigen Sportbetrie-

Londoner Streifzug.

Cup, Manager, Trainer und Pfund.

Im Ganne der Botalspiele.

Nach der Hochflut der Sunktkämpfe am Jahreswechsel feiert der englische Fußball-Royal-Club, die Spieler des „Kunstfußballs“ in jeder Hinsicht und unangefochtenen Positionen in ihren Reihen. Dieser portliche Wettkampf ist ohne Gegenstand in der Welt und hier trägt auch der kleinste Verein, da die Zusammenkunft der Gegner nur durch Auslosung und nicht durch ein „Ziehen“ vor sich geht, den Marquisat im Turnier. In jeder Spielzeit überlassen „kleine“ Mannschaften durch große Leistungen. Im Vorjahre war es Millwall aus dem dritten Liga, das nachdem Fulham, Chelsea, Derby County und Manchester City zur ersten Lage aufschloß, schließlich erst in der Vorkampfrunde mit dem neuen Bournemouth und Luton Town zu schlagen vermochte. In dieser Spielzeit hat ein Nichtligawerein, die Gefährlichsteit Peovil und Bettors United die allgemeine Aufmerksamkeit erregt und überraschende Erfolge erzielt. Die Mannschaft von Peovil und Bettors hat nun in der dritten Runde gegen Manchester United aus dem zweiten Liga auf dem Platz des Gegners angetreten, doch auch hier nicht ohne Aussicht in den Kampf. Millwall hat in London auf eigenem Platz Manchester City den verjüngsten Engländer zum Gegner. In der letzten Spielzeit gewann Millwall gegen Manchester City vier Tore bei einem Rückstand von zwei Toren. Der einzige Niederlage der zweiten Spielreihe beibringen. Es ist durchaus nicht unmöglich, daß die Londoner „Drittligisten“ diese Leistung ein zweites Mal wiederholen.

Spieler-Ausverkauf und doch erfolgreich!

Kein Verein im englischen Fußball mag so viel und färschlicher von sich reden wie der „Bolton Wanderers“, der in Major Budden einen Spieler haben, wie es in England keinen zweiten gibt. Major Budden zeichnet sich dadurch aus, daß er alle Spieler, die er nur irgend entbehren kann, zu den höchsten Preisen verkauft, obwohl ihn diese Spieler beinahe nichts gekostet haben. In zwei Jahren hat Major Budden mehr als zwei vollständige Mannschaften (!) abgegeben — und doch verkauft er noch immer. Wie aus dem Nichts entsteht dieser Manager unbekannte Fußball-Talente, wußte sie für einige hundert Pfund oder becommet sie umsonst, bildet sie zu Starspieler aus und erhält Tausende von Pfund mehr. Bekanntlich hat auch der Major Budden Spieler, die der Wolverhampton Wanderers berührt, und wenn sie einen Namen haben, kommen sie zum Verkauf. Es hat fast den Anschein, als wollte Major Budden nur mit unbekannten Spielern kämpfen. Die Vereinsanhänger der „Bolton“ sind jedoch zum Teil empört. Sie haben auf die Plakate der Plananlage in Riekenletten angeordnet: „Kalen zu verkaufen. Anfragen der Major Budden.“ Grimasse Fronte darauf, daß Budden alles verkauft. Das größte Wunder ist jedoch, daß die „Bolton“ trotzdem erfolgreich spielen. Sie haben die jüngste Elf der ersten englischen Liga und die „Manchester“ steht als Verhulpern gerechnet am fünften Platz in der Meisterschaft. Die „Bolton“ sind als „Bolton“ in der Meisterschaft überaus erfolgreich zu erklären, und es haben schon Leute in England gesagt, daß Major Budden einfach mit dem Glück im Bunde läube. Tatsächlich ist der finanzielle und sportliche Erfolg, der Wolverhampton Wanderers ein Erfolg von Major Budden, der ein Manager ist, wie es seinen zweiten gab.

Wird Hilton Villa wieder aufsteigen?

Aston Villa, einer der berühmtesten Vereine im englischen Fußball, hat bis zur Spielzeit 1935/36 ohne Unterbrechung der ersten Liga angehört und mehrfach sowohl die

auch auf dem Lande durchzuführen, sind schon heute sichtbar vom Erfolg begleitet. Man sieht: Die in die Breite gehende Arbeit wurde als erste geleistet und wird weiter geleistet werden. Die zweite Etappe begann mit der Einrichtung der freiwilligen Sportdisziplinen, die im Jungvolkalter den Vereinsbetrieb ersetzen und die dann die Jungen und Nabels werden im Alter von

Auf den Hodeusefeldern.

WISN. — Frankfurt 1860 1:0; Brauen 9:2.

Durch die starken Schneefälle mußte das Hedenprogramm an den Neujahrstagen fast eingeschränkt werden. Zur Durchführung gelangten nur die Spiele gegen Frankfurt 1860, die wegen Vereisung des Hedenplatzes im Notetal auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße ausgetragen wurden.

Das Spiel der 1. Männer waren die Friesen zwar fast selbstüberlegen, ohne diese Überlegenheit aber auch in Toren ausdrücken zu können. Schuld daran waren in erster Linie die schlechten Bodenverhältnisse, die das genaue Zusammenspiel leicht erschwerten. Ein großer Teil der Schuld an dem knappen Ausgang trug aber auch die Wiesbaber Stürmerreihe, die auf dem an sich etwas zu kleinen Platz viel zu engmaschig spielte und dadurch von der guten und häufig auch sehr zahlreichen Transfurter Hintermannschaft in Schwierigkeiten gehalten werden konnte. Dazu kam noch, daß eine ganze Reihe an sich schon herausgearbeiteter Tormöglichkeiten durch Überhütung und viel Bedacht zum Vergehen wurden, so daß die sehr eifrig spielenden Transfurter nur mit einer ganz knappen Niederlage die Heimreise antreten konnten. Das einzige Tor des Tages fiel durch den jugendlichen Einsaßenen Künzler, der bei diesem Spiel auch sonst eine sehr gute Partie lieferte. In der Hintermannschaft des BFC 98 vermisste man Jencquel, Kaasch und Saar.

Agamemnerstraße, wie auch den Vokal genommen. Obwohl Alton Billa dann jedoch für sieben Stargpieler zu den höchsten Preisen 35 000 Pfund, also rund 430 000 Reichsmark aufzubringen, mußte der Klub absteigen, da sich der „Schachb-Belag“, wie man in England sagt, als eine verfehlte Spekulation erwies. Auch im ersten Jahr der Zugehörigkeit zur zweiten Liga erzielte Alton Billa nicht die erwarteten Ergebnisse, so daß der Aufstieg nicht erreicht wurde. Es wurde der auf dem Kontinent bekannte Trainer Jimmy Hogan engagiert, der einen Vertrag auf sieben Jahre erhielt, und trotzdem Alton Billa die besten Talente in seiner Mannschaft hatte, war das Absteigen nun möglich. Die diesjährige Saison verlief für Alton Billa mit dem neuen Billen begannen, diesmal den Wiederanstieg zu erreichen, und in der „Halbzeit“ der englischen Vorkämpfe am Jahresende finden die Ausfahrten Alton Billas außerordentlich günstig. Jimmy Hogan hat nicht nur stabile Verhältnisse geschaffen, sondern Alton Billa hat einen vollen Kurswechsel eingeschlagen. Die teuren Spielerkäufe wurden abgestoppt, vielmehr alle Stargpieler, die sich nicht bewährt hatten, wieder verkauft und mit zum Teil jungen Kräften die Lücken gefüllt. Nur zwei teure Spieler, Clanton und Iverson, wurden im Laufe der Saison im Winterhampden Banderers erworben. Alton Billa geht in das neue Jahr mit großen Hoffnungen in die Spitze der zweiten Liga zu liegen. Die Hoffnungen für das neue Jahr sind groß und allgemein erwartet man in England, die berühmte Alton Billa mit dem Abstieg der Spielzeit wieder in der ersten Liga zu sehen.

14 Jahren wieder den Vereinen zugeführt) dem Drang der Jugend nach sportlicher Betätigung aus eigenem Antrieb, aus eigener Wahl in Training und Wettkampf ein weites Feld öffnen. Doch auch hier ist die sportliche Betätigung noch immer ein Massenbetrieb (was sie auch sein soll, denn der hohe Durchschnitt wird angestrebt). Was für ein fruchtbares Feld für Talentsucher!

Mit der Organisation der Reichsteilungskasse, mit der das Tausend Schminnen bereits begonnen und die Stammes-Verbindungen festgelegt haben, ist ein Zusammenhang zum Leistungssport völlig und unmittelbar hergestellt. Da weit mehr, denn es gibt jetzt etwas, was wirklich noch nicht da war: Epithetisierung des Nachwuchses! Es ist ein harmonisches Ganges aus den aneinander gegenüberliegenden Umkehrungen „Die Streitenarbeit — die Talentförderung“ geworden. Und man wird sehen, daß der deutsche Sportnachwuchs sich nie so sehr von unten nach oben bewegt hat, wie er heute sich bewegt. Man hat nur die besten Wege gezeichnet hat und sie als ein belitztes Ackerfeld betrachtet, aus dem schwere Frucht wachsen wird.

die aber durch Nachwuchskräfte völlig ebenbürtig ersetzt waren. Die sehr ruhig und sicher arbeitende Verteidigung der Hefigen, sowie die gut abdeckende und genau zuspieldende Läuferreihe waren diesmal die besten Mannschaftsteile.

Wieder mit Rel. Horn.

Im Spiel der Frauen vermög man die Spielerinnen Wurm, Wölfe und Keuher, deren Fehlen durch die nach ihrer Beilehre oftmals wieder mitwirkende Hülfskraft aber weggemacht wurde. Durch deren Teilnahme hat sich die Durchfallskraft des Wiesbadener Sturms wieder gemalt erhöht. In regelmäßigen Abständen spielen denn auch bis zur Halbzeit bereits 7 Tore, denen die mehr eifrig als gut spielenden Granfuerterinnen nichts entgegenzusetzen vermögen. Erst nach Halbzeit kamen letztere etwas besser ins Spiel. Hier gelangen ihnen durch Selbstmangel der Wiesbadener Beteiligung auch zwei vermeidbare Gegentore, die aber durch zwei weitere Tore der Wiesbadenerinnen wieder ausgeglichen werden konnten. Torhütern waren Mäler, Badenhuben (2), Schaefer (3) und Horn (3).

Die Italiener haben viel vor.

Statt Scuderia Ferrari: „Misa-Romco-Rennsport“.

Das Schicksal des führenden italienischen Automobil-Kennfahrers Scuderia Ferrari ist entschieden, nachdem sich die Alfa-Romeo-Werke und Enzo Ferrari nach längeren Verhandlungen geeinigt haben. Im Interesse der Vorbereitung für Wettbewerbe und der Heranbildung des Fahrer-Machtwortes sowie der Konstitution italienischer Rennwagen haben sie sich unter dem Namen „Alfa-Romeo-Rennsport“ zusammengeschlossen. Leiter der neuen Vereinigung, die ihren Sitz in Mailand hat, ist der bisherige Präsident der Scuderia Ferrari, die Erfahrungen der letzten Jahre haben bewiesen, daß die Probleme der Rennwagenkonstruktion durch die Verbindung der beiden Firmen leichter zu lösen sind. Ritt und unter einheitlicher Leitung gelöst werden können. Diesen Weg will man in Italien mit der Gründung der Vereinigung Alfa-Romeo-Rennsport nunmehr beschreiten und hofft dadurch bessere Erfolge zu erzielen als in der Zeit der Trennung.

Aus den Vereinen.

838. 1908 Schierstein.

Am Reunjahstag hielt der GEB. 1908 Schürwein im Saalbau „Deutsches Haus“ bei überaus hartem Schnee seine Weihnachtsfeier ab. Vereinsführer H. Petri begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Kreisführer des DNR, Sturmbochführer Köhl. Dem stimmungsvollen Weihnachtspotpourri der VÖD-Kapelle, die den musikalischen Teil bestritt, folgte der von Mitglied G. Dauter vorlesene von Hrl. Schön gut vorgetragene Biologie. Kreisfachamleiter Scheller fand in seiner Anfrage herzliche Worte an die Sportgemeinde. Seine Ausführungen gipfelten in einem Appell an die dem Sport noch fernstehende Jugend. Das Männer-Quartett „Sängertul“ Wiesbaden hatte mit den Vorträgen „Weihnachtsliedern“ und „Infer Regent“ mit „Wach“ aufmerksame Zuhörer. Der Vortrag „Kraut und Rüben“ des Vögers „Weihnachtlied“ fand bei guter Belegung eine höchst merkwürdige Wiederabgabe. Mit großem Empfinden von der „Sängertul“ gebrauchte „Kraut und Rüben“ wurde mit großem Beifall quittiert. Den Abgang bildete die Burleske „Ein strommer Junge“. Dem anschließenden gemütlichen Trinken eines realistischen Tombola voraus.



Internationales Skispringen auf der großen Olympiastanze in Garmisch-Partenkirchen.
Der junge Österreicher Josef Bradl während seines Sprunges von der großen Olympiastanze. Er erreichte mit 90 Meter den ersten Rekord des Jahres. Rechts von oben: Josef Bradl, der Norweger Nelskar Andersen und der Deutsche Toni Eschner, die durch ihre beachtlichen Sprungweiten die ersten drei Plätze belegten.

(Selbstbild, 2)

ihn mit sicherem Blick durch das verwirrende Getriebe

